

Hofmannsthal, Hugo von: Rechtfertigung (1891)

1 So wie der Wanderer, der durch manch Verhau,
2 Manch blühend Dickicht seinen Weg gefunden:
3 Zerrißne Ranken haben ihn umwunden,
4 Auf Haar und Schläfen glänzt der frische Tau,

5 Und um ihn webt ein Duft noch viele Stunden
6 Wie Frühlingsgären und wie Ätherblau –:
7 So trägt der Dichter unbewußt zur Schau
8 Was schweigsam oft ein Freundesherz empfunden.

9 Er raubt es nicht, es kommt ihm zugeflogen
10 Wie Tau aus Blütenkelchen sich ergießt;
11 Der Blumen Zutraun hat er nicht betrogen,

12 Weil sichs ihm selber, unbegehrt, erschließt:
13 Den Tropfen hat ein Sehnen hingezogen,
14 Wo Bach zum Strom, und Strom zum Meere fließt.

(Textopus: Rechtfertigung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24682>)